

# ERNTEDANK



## HÖREN UND VERSTEHEN

### UM WAS GEHTS BEI DIESER FESTZEIT

Eigentlich müsste jeder Tag Erntedanktag sein. Schließlich haben wir jeden Tag alles, was wir zum Leben brauchen. Das Erntedankfest will uns einmal im Jahr darauf hinweisen, dass Gott der ist, der uns unser Leben schenkt und alles gibt, was wir zum Leben brauchen. Wenn wir uns darauf einlassen, kann unsere Antwort nur Freude und Dank sein.

Schon seit dem 5. Jahrhundert wird das Erntedankfest gefeiert.

Solange wir direkt von Wetter und natürlichen Bedingungen abhängig sind, erleben wir unsere Nahrung als potentiell unsicher. Eine gute Ernte sichert nicht nur das Überleben, sondern lässt uns für gewisse Zeit aus dem Vollen schöpfen – das verleiht Sicherheit.

Nun geht es bei Erntedank um mehr, als „nur“ um Essen und Trinken: Job, Ausbildung, Schule, Freunde, Anerkennung, ... – alles was unser Leben menschlich und lebenswert macht.

Wer darüber ins Nachdenken kommt, stellt schnell fest, dass es nicht selbstverständlich ist, dass es uns so gut geht. Im Gegenteil - wird ein Elternteil arbeitslos, kann in der Familie das Geld schnell an jeder Ecke knapp werden. Wie oft hören wir heute das Stichwort Altersarmut? Wie viele Kinder müssen von Hartz IV leben? Wenn wir den Blick in andere Länder richten, können wir einerseits gar nicht anders, als Gott zu danken, wie gut es uns geht. Gleichzeitig fühlen wir uns dazu getrieben, mit dafür zu sorgen, dass alle ein menschenwürdiges Leben haben können. Weil den Kindern meist der direkte Bezug zu „echter Ernte“ fehlt, wählen wir eine grundsätzlichere Herangehensweise mit Philipper 4,1-9:

**FREUDE UND DANK SIND GEGENÜBER GOTT  
IMMER ANGEBRACHT. EGAL, WIE UNSERE SITUATION GERADE IST.  
WER DAS VERSTANDEN HAT, WIRD GOTT NOCH VIEL MEHR  
LOBEN WOLLEN UND KÖNNEN.**

Philipper 4,1-9: Paulus gibt hier Ratschläge für das Leben als Christ: Einheit, Freude und Streben nach vorbildlichem Leben.

Es gehört zum praktischen Leben eines Christen dazu, sich um Einheit untereinander zu bemühen.

Der Schlüssel dafür ist Freude und Dankbarkeit. Paulus ermuntert die Gemeinde, in allen Situationen dankbar zu sein und sich zu freuen. Keine platte, aufgesetzte Freude, sondern Freude, die von Gott kommt.

Freude, die sich gar nicht von den Umständen und unseren Erlebnissen ableitet. Wo Jesus mein Mittelpunkt ist und deswegen ein Leben, das zu einem guten Ziel kommt, garantiert ist, kann ich mich im Herrn freuen, auch wenn die Umstände gerade zum Heulen sind. Wer das kann, der fällt auf. Der ist ein Hinweis auf Gott für andere.

Wer in dieser Freude und Dankbarkeit lebt, der erlebt den Frieden Gottes. Er erlebt Geborgenheit, Ruhe und Leitung in und durch Gott.

Und: Wer selbst voll Freude ist, der macht anderen gerne eine Freude, braucht nicht auf sein Recht zu beharren und kann abgeben. Wer selbst voll Freude ist, zieht alle an, die gerne freudig wären.

Kinder sind Meister darin, ...

- ... gefühlte Ungerechtigkeiten aufzudecken und darüber beleidigt zu sein.
- ... im Wettstreit zu sein und sich Vorteile zu verschaffen.
- ... nicht mehr miteinander zu reden, weil der bislang beste Freund etwas Blödes getan hat.
- ... zu nörgeln und andere mies zu machen, wenn sie schlechte Laune oder einfach keine Lust haben.

Kinder sind mit ihren Gefühlen vom äußeren Erleben abhängig und reagieren stark auf ihre Umwelt. Deswegen sind sie besonders empfänglich für Ermutigung, Lob und Kritik. Gleichzeitig haben sie Angst davor zu versagen, nicht gemocht zu werden.

Der Gedanke, dass Jesus sie unabhängig von Erfolgen, den Eltern und Freunden liebt, wertvoll und toll findet, wird den Kindern eine große Freude und Hilfe sein. Hier gilt es, ihnen bei diesem Fest zu helfen, Jesu Nähe und Liebe greifbar zu machen, so dass sie sich auch in schwierigen Situationen daran erinnern und festhalten können.

### **ERZÄHLEN: THEATERSTÜCK**

Zwei Mitarbeiter spielen Theater. Einer als Herold des Königs. Der zweite spielt verschiedene Personen, die nacheinander den Raum betreten.

*Der Herold führt eine sportlich gekleidete Person (Person 1) herein:*

**Herold:** So, setzen sie sich bitte hier hin.

**Person 1:** Wollen sie mir nicht endlich sagen, was ich hier beim König soll? Man ist das spannend! Da lässt mich der König zu sich einladen. DER KÖNIG! Ich bin gar nicht richtig angezogen für so etwas ...

*Der Herold liest von einer Schriftrolle:* Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Dieser jemand darf jeder Zeit – auch nachts – zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein – er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird ihr alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

**Person 1:** Krasse Sache. Der König adoptiert wen? Und deswegen bin ich hier? Ob er etwa mich ...? Das wär ja mal voll der Hammer. Ich als kleiner Prinz. Aber - das kann ja eigentlich gar nicht sein. Ich kann dem König gar nicht so wertvoll sein – schließlich habe ich gerade erst wieder ein Fußballspiel versaut. Ich hätte das entscheidende Tor schießen können – aber ich hab vorbei geschossen. Alle haben sie mich ausgebuht. Da wird auch der König keine Ausnahme machen.

**Herold:** Ich habe hier ein Bild von diesem jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen sie und sehen sie es sich an.

**Person 1** steht auf und bekommt einen für die Kinder verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne zu sagen, dass er selbst diese Person ist. Dann geht er aus dem Raum. Kurz darauf kommt er als **Person 2** mit Schulheften unter dem Arm wieder herein.

**Person 2:** Ich habe gehört, dass der König Leute eingeladen hat und einem von ihnen was irre Tolles schenken will? Mich hat er auch eingeladen. Ich fühle mich ein bisschen wie bei der Lotterie!

*Der Herold liest von einer Schriftrolle:* Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Dieser jemand darf jeder Zeit – auch nachts – zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein – er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird ihr alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

**Person 2:** Nee, oder? Der König hat ja mal irre Ideen. Ha, wenn ich eingeladen wurde, will der vielleicht mich adoptieren ... Ich finde, das wäre eine richtig gute Entscheidung unseres Königs. Ich bin schließlich der Beste in der Klasse. Ich hab immer die besten Noten, überall. Mir steht eine Wahnsinnskarriere bevor – ich wäre genau der Richtige für den Königssohnjob!

**Herold:** Ich habe hier ein Bild von diesem jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen sie und sehen sie es sich an.

**Person 2** steht auf und bekommt einen für die Kinder verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne zu sagen, dass er selbst diese Person ist und geht aus dem Raum. Kurz darauf kommt er als **Person 3** schluchzend wieder herein.

**Herold:** Bitte setzen sie sich. Oh – geht es ihnen nicht gut? Sie weinen ja. Brauchen sie ein Taschentuch?

**Person 3** nickt schluchzend. **Herold** reicht ihm ein Taschentuch.

**Person 3:** Ich weiß gar nicht, warum ich zum König gerufen wurde. Ich hab doch gar nichts angestellt. Aber im Moment geht ja eh alles schief. Irgendwas wird der König schon gefunden haben, was er an mir auszusetzen hat.

*Der Herold liest von einer Schriftrolle:* Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Dieser jemand darf jeder Zeit – auch nachts – zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein – er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird ihr alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

**Person 3:** Na da hat ja wieder mal Einer Glück gehabt. Ich hab nie so ein Glück. Mein ganzes Leben ist Mist. Letzte Woche haben sich meine Eltern getrennt. Zu Hause ist nur noch Streit und Geschrei gewesen. Jetzt kloppen sie sich darum, bei wem ich wohnen soll. Ich hab den Eindruck, die wollen mich gar nicht, weil sie mich lieb haben, sondern weil sie dem anderen eins auswischen wollen. Ich glaube nicht, dass mich überhaupt noch irgendjemand lieb haben kann.

**Herold:** Ich habe hier ein Bild von diesem jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen sie und sehen sie es sich an.

**Person 3** steht auf und bekommt einen für die Kinder verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne zu sagen, dass er selbst diese Person ist und geht aus dem Raum.

Der **Herold** zu den Kindern gewandt: Und sie? Wollen sie auch wissen, wer diese Person ist, die dem König so wichtig ist und die er so lieb hat? Ich zeige sie ihnen, wenn sie mir versprechen, nicht zu verraten, wer auf dem Bild ist.

Der Herold lässt die Kinder der Reihe nach an sich vorbei gehen und zeigt ihnen dabei ihr Bild im Spiegel.



## REDEN UND BEGREIFEN

### ZU PHILIPPER 4,1-9

#### Spiel

Die Spieler sitzen im Kreis und spielen zeitlich versetzt immer den gleichen Ablauf: Die Zeigefinger stehen als geöffnete Schranke im rechten Winkel nach oben. Die Schranke schließt sich, indem sich die Zeigefinger nach unten bewegen. Dabei macht der Spieler: „Ding-Ding-Ding“.

Ein Auto bremst vor der geschlossenen Schranke. Der Spieler quietscht: „liiitsch“. Nun kommt der Zug von links, fährt durch die Schranke und nach rechts weiter. Das wird durch „Tsch-tsch-tsch“-Geräusche angezeigt, wobei sich auch der Kopf von links nach rechts bewegt.

Ist der Zug vorbeigefahren, öffnen sich die Schranken wieder („Ding-Ding-Ding“). Nun darf auch das Auto seinen Weg fortsetzen („Brumm-brumm“).

Der Mitarbeiter beginnt. Sein rechter Nachbar setzt ein, wenn bei ihm der Zug herannaht. So fährt der Zug langsam im Kreis herum. Lustig wird's auf jeden Fall!

#### Gespräch

Kommt mit den Kindern über folgende Fragen ins Gespräch:

- Worüber freut ihr euch am meisten?
- Über welche Dinge/Erlebnisse freut ihr euch überhaupt nicht?
- Wofür seid ihr dankbar?
- Was hilft euch, wenn ihr traurig seid oder Angst habt?

Erklärt den Kindern und greift dabei die eben genannte Beispiele auf: Manchmal erleben wir Dinge, die uns Spaß machen und die wir gern jeden Tag erleben würden.

Manchmal erleben wir aber auch Dinge, die uns traurig machen oder Angst einjagen. Aber es ist ganz egal, was du gerade erlebst. Es ist egal, ob dich alle mögen oder ob du gerade ganz alleine bist. Es ist egal, ob du gerade einen Wettbewerb gewonnen oder schon wieder eine schlechte Note geschrieben hast. Es ist egal, ob du dich gerade hübsch oder hässlich findest. Es gibt eine Sache, die ändert sich nie! Jesus hat dich unglaublich lieb. Ihm bist du unglaublich wertvoll und wichtig. Zu ihm kannst du immer kommen. Er lässt dich nie allein.

Hier könnt ihr ein persönliches Zeugnis einbauen, wie ihr dies erlebt.

Dass wir uns da sicher sein können, ist Grund zur Freude! Wir können Jesus dankbar sein, egal was wir gerade erleben. Wir können uns über Jesus freuen und damit wird Schönes noch viel schöner und Schwieriges einfacher.

### **Aktion**

Jedes Kind bekommt ein Blatt, auf dem der Satz steht: „Ich bin Jesus dankbar, weil ...“ Mit den bereitliegenden Stiften vervollständigen die Kinder nun mit Worten oder einem Bild diesen Satz für sich persönlich.

Tauscht euch über das Geschriebene und Gemalte aus.

### **Give away**

Stellt den Spiegel gut für alle sichtbar hin.

Ist das nicht toll, dass du – so wie du bist – bei Jesus irre wertvoll und geliebt bist? Ist das nicht toll, dass du dafür gar nichts leisten musst und kannst? Ist das nicht toll, dass wir immer einen Grund zur Freude haben?

Jedes Kind bekommt eine Karte auf der ein Stück Spiegelfolie aufgeklebt ist.

Unter der Folie steht der Text des Herolds:

Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Dieser jemand darf jeder Zeit – auch nachts – zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein - er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird ihr alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

Diesen jemand siehst du, wenn du auf die Karte schaust!

### **ALLGEMEIN**

#### **Film**

Schaut gemeinsam einen Film an, der den Weg zeigt vom wachsenden Getreide zum fertigen Brot. Kommt mit den Kindern ins Gespräch, wie viele Dinge funktionieren müssen, damit wir am Ende täglich genug Brot im Haus haben. Brot ist

## *Erntedank*

für uns etwas völlig Alltägliches – aber es ist trotzdem nicht selbstverständlich und Dank wert.

### **Garten anlegen**

Legt doch einen kleinen Garten für eure Kindergruppe an und hegt und pflegt ihn mit den Kindern (das kann ein Stück Garten auf dem Gemeindegrundstück oder bei einer Familie zu Hause sein, aber auch ein Fensterbankgarten im Gemeindehaus). An Hand dieses Gartens lernen die Kinder den Kreislauf der Jahreszeiten und die Freude über eine gute Ernte kennen und können so eher nachvollziehen, welcher Wert unserer Nahrung eigentlich zukommt und wie dankbar wir sein können, dass wir so gut versorgt sind.

### **Dankbarkeitstraining**

Startet mit den Kindern ein kleines Dankbarkeitstraining. Fordert sie heraus, in der kommenden Woche Tagebuch zu schreiben und jeden Tag (am besten abends) mindestens drei Dinge aufzuschreiben, für die sie dankbar sind. Tragt die Dinge in der kommenden Stunde zusammen, schreibt oder malt sie auf einzelne Blätter. Klebt sie an die Wand und staunt darüber, wie viel Grund zum Danken und Freuen uns unser Gott in nur einer Woche gibt.



## **FEIERN UND JUBELN**

### **ERNTEDANKBUFFET**

Gestaltet mit den Kindern (vielleicht zusammen mit den Eltern?) ein Erntedankmitbringbuffett. Teilt die Kinder (und Mitarbeiter) so auf, dass verschiedene Vorspeisen, Hauptspeisen und Nachtische mitgebracht werden. Richtet alles schön auf einem Tisch an.

Stellt euch mit den Kindern rund um das leckere Essen und dankt Gott mit Liedern und Gebet dafür, dass er euch so gut versorgt. Und dann lasst es euch schmecken!

Wenn ihr mit den Kindern gemeinsam überlegt und aufgeschrieben oder gemalt habt, wofür ihr dankbar seid, fallen euch dabei bestimmt verschiedene Kategorien auf. Einige werden für Essen dankbar sein, einige für Spielzeug, für Freunde, für Familie.

Bereitet für die wichtigsten Kategorien ein kurzes Dankgebet und eine Bitte vor. Dann könnt ihr die Kinder der Kategorie nach Zettel nach vorn bringen und an die Wand kleben lassen.

Sprecht dann jeweils miteinander ein Dankgebet für die Freude, die Gott euch dadurch schenkt. Bittet danach für alle, denen es an der Freude fehlt.

Z. B.: „Wir danken dir, lieber Herr, dass du uns mehr als genug zu essen gibst. Unser Kühlschrank ist immer voll, wir können uns aussuchen, was wir essen wollen und oft bleibt auf unserem Teller etwas über. Wir wissen aber auch, dass es Kinder gibt, die hungern müssen und die nie genug zu essen haben. Bitte hilf doch, dass auch diese Kinder ganz bald genug zu Essen haben.“



## **ANPACKEN UND AUSPROBIEREN**

### **GEGEN ESSENSVERSCHWENDUNG**

Startet mit den Kindern eine kleine Aktion gegen Essensverschwendung.

Wir schmeißen so viel Essen weg, was eigentlich noch gut wäre, weil wir es im Kühlschrank vergessen und es schlecht wird oder weil wir einfach zu viel gekauft haben. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft stellt dazu unter dem Motto „Zu gut für die Tonne“ einiges Material bereit: <https://www.zugutfuerdietonne.de>.

### **FOODSHARING**

Gibt es in eurer Stadt „Foodsharing“?

Dort werden nicht mehr benötigte Lebensmittel an einem Ort abgegeben, an dem andere Menschen sie sich dann kostenlos abholen können. Wenn es so etwas gibt, schaut da doch einmal mit den Kindern vorbei und lasst euch erklären, wie das Ganze funktioniert. Wenn es so etwas nicht gibt, könnte ja vielleicht ein solcher Stützpunkt bei euch in der Gemeinde entstehen. <https://foodsharing.de>

### **TAFEL**

Gibt es in eurer Stadt eine Tafel ([www.tafel.de](http://www.tafel.de))?

Vielleicht könnt ihr diese einmal mit den Kindern besuchen und ein wenig helfen? Vielleicht sammelt ihr zu Erntedank auch in der Gemeinde Essen für die Tafel und bringt es dort mit den Kindern vorbei?



## KISTENWEISE FEIERN

In die Erntedank-Kiste könnte Folgendes eingepackt werden:

- **Bastelset** für einen Gebetswürfel für regelmäßiges Tischgebet  
(z. B. hier: [www.kreativekiste.de/gebetswuerfel-vorlage-papier-basteln](http://www.kreativekiste.de/gebetswuerfel-vorlage-papier-basteln))
- mehrere weiße **Karten** mit der Aufschrift: „Ich bin dankbar für ...“ und einem kleinen Ermutigungsbrief dazu, dass alle Familienmitglieder sich gegenseitig erzählen, wofür sie dankbar sind
- eine **Erntedankkarte**

- Rezept für **selbstgemachte Kartoffelchips**:

*Kartoffelchips selbstgemacht – hmmm! Viel leckerer und gesünder als fertige Chips. Und so werden sie gemacht:*

*Rohe, geschälte Kartoffeln fein hobeln und trocken tupfen. Dünn mit Sonnenblumenöl einpinseln. Die Chips auf ein gefettetes Backblech legen und im Backofen bei 220° C etwa 30 Minuten backen.*

**EIGENE GEDANKEN ZU DIESEM FEST:**